

Buchhändler-Sterbekasse

Bericht 1935/36

Im Geschäftsjahr 1935/36 hat sich der Wiederanstieg der Mitgliederzahl fortgesetzt. Diese hat trotz aller Abgänge im Verlauf der dreizehn Geschäftsjahre nunmehr mit 1461 Mitgliedern den höchsten Stand seit Bestehen der Kasse erreicht. Natürlich ist diese Zahl noch viel zu gering im Verhältnis zum Gesamtumfang unseres Berufsstandes. Die Mitgliederwerbung ist begrenzt durch das aus Sicherheitsgründen auf 45 Jahre herabgesetzte Aufnahmealter, mit dem wir die früher drohende Überalterung des Mitgliederbestandes nun auf ein Durchschnittsalter von 53,16 Jahren eingedämmt haben.

Das Beitragseinkommen weist eine entsprechende Steigerung auf; bei dem statistischen Vergleich der Abschlußzahlen sind dazu die schwankenden, aber ebenfalls steigenden Vorauszahlungsüberträge zu beachten. — Beitragsrückstände sind nicht vorhanden. — Der Vorstand sieht beim Beitragseinzug größtmögliche Rücksichtnahme auf die wirtschaftliche Lage der Mitglieder als seine selbstverständliche Pflicht an.

Die Zahl der Sterbefälle war mit 38 erheblich höher als im Durchschnitt der früheren Jahre, das ausbezahlte Sterbegeld war mit 22 200 RM um rund 32 v. H. höher als 1934/35, die gesamten bisher ausgezahlten Sterbegelder haben nun die ansehnliche Höhe von 178 840 RM erreicht.

Das Vermögen der Kasse (abzüglich Beitragsvorauszahlungen) hat sich von RM 237 297,49 auf RM 249 302,99 erhöht.

Die einzelnen Einnahmen-, Ausgaben- und Vermögensnachweise sind aus dem Rechnungsabluß ersichtlich, zu dem die ordnungsgemäße Führung und Aufstellung durch den mitabgedruckten Prüfungsvermerk des von der Industrie- und Handelskammer Oldenburg beeidigten und öffentlich angestellten Bücherrevisors Herrn Johann Rogge, Delmenhorst, bestätigt ist.

Von dem beim »Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung« eingetragenen Sachverständigen, Herrn Fritz Klein, Hamburg, wurde ein weiteres versicherungsmathematisches Gutachten ausgearbeitet, das auch für die Einführung prämiensfreier Versicherungsanrechte älterer Mitglieder ein »vollkommen befriedigendes Bild« der Kasse feststellt.

Der Vorstand hat wieder in Sitzungen und Schriftsatzumläufen die laufenden Angelegenheiten erledigt und nach den in der vorjährigen Mitgliederversammlung vorgelegten und von ihr gebilligten Richtlinien die gesetzlich notwendigen Satzungs- und Umstellungen soweit als möglich vorbereitet. Sobald dazu die maßgebliche Stellungnahme des »Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung« vorliegt, werden wir eine außerordentliche Mitgliederversammlung zu eingehenden Beratungen und zu endgültigen Beschlüssen einberufen.

Wir gedenken wieder mit aufrichtiger Dankbarkeit der Förderung, die der Vorsteher und der geschäftsführende Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler unse-

rer Mitgliederwerbung zugewendet haben. Auch der vorliegende Jahresbericht wird mit seiner absichtlichen Beschränkung auf vorwiegend zahlenmäßige Angaben dartun, daß die Buchhändler-Sterbekasse sich als nützliche Hilfseinrichtung unseres Berufsstandes bewährt, für die wir mit gutem Grund auch weiterhin um immer stärkere Beteiligung und Mitarbeit bitten und werben wollen.

Bremen, den 24. April 1936.

Der Vorstand

J. A.:

Georg Elshig, Vorsitzender. Carl Otto, Schatzmeister.
Emil Wagner, Schriftführer.

*

Bericht über die Ordentliche Mitgliederversammlung am 20. Juni 1936 in Bremen.

Die rechtzeitig durch zweimalige Bekanntmachung im Börsenblatt einberufene Mitgliederversammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht und Rechnungsabluß 1935/36 und erteilte dem Vorstand die satzungsgemäße Entlastung. Dann berichtete der Vorsitzende über die Umstellungsvorarbeiten zu einem »Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit«. Nach eingehender Aussprache wurde der Vorstand ermächtigt, zum Herbst eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, die über die Umstellungsmaßnahmen zu beschließen hat. Für das laufende Geschäftsjahr 1936/37 wurde auf Antrag des Schatzmeisters die Beibehaltung der bisherigen Beitragssätze und Beitragstermine beschlossen. Demnach zahlen Mitglieder mit dem Eintrittsalter bis zum 29. Lebensjahr RM 10.—, mit dem Eintrittsalter von 30 bis 34 Jahren RM 12.—, mit dem Eintrittsalter von 35 bis 39 Jahren RM 15.— und mit einem Eintrittsalter von 40 und mehr Jahren RM 20.—. Zur Zeit können nur Mitglieder bis zu 45 Jahren aufgenommen werden. Das Eintrittsgeld beträgt RM 10.—. Das Sterbegeld wird wieder auf RM 600.— festgesetzt.

Auf Antrag Spiegel wurde der Vorstand wie folgt wiedergewählt: Vorsitzender Georg Elshig, Hamburg; Schatzmeister Carl Otto, Delmenhorst; Schriftführer Emil Wagner, Bremen; Beisitzer: Albert Diederich, Dresden; Waldemar Heldt, Hamburg; Martin Riegel, Hamburg. Auf Antrag des Vorsitzenden wurden neu gewählt: Als stellvertretender Schatzmeister Herr Hans Otto, Delmenhorst, und als Beisitzer Herr Fr. Eissing, Wilhelmshaven. Dem auf eigenen Wunsch ausscheidenden bisherigen Beisitzer Bruno Handel, Osnabrück, brachte der Vorsitzende den Dank für die Mitarbeit zum Ausdruck.

Zum Abschluß berichtete der Schatzmeister noch kurz über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 1936/37, in welchem ein guter Beitragseingang, leider auch eine Zunahme der Sterbefälle, zu verzeichnen ist.